

# KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

RINDERZUCHT  
AUSTRIA

AUSGABE  
1/2026



**Fleischleistungs-  
kontrolle 2025**

**Webinarangebot  
2026**

**Erhaltungszucht  
im Wandel**

## **I M P R E S S U M**

### **RINDERZUCHT AUSTRIA**

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: [info@rinderzucht.at](mailto:info@rinderzucht.at)

[www.rinderzucht.at](http://www.rinderzucht.at)

**Vorstand:** Thomas Schweigl, Matthias Bischof,  
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,  
Stefan Oberguggenberger, Johannes Steiner, Andreas Täubl

**Geschäftsführer:** Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

**Redaktion & Layout:** Eva-Maria Wöls & Lukas Kalcher

**Auflage:** 16.000 (digital)

**Erscheinungstermin:** 30. Jänner 2026

**Foto Umschlag:** Mathias Penn



# KUHRIER

1/2026  
THEMEN DIESER  
AUSGABE

Termin	
Di, 3. Februar	Von der Theorie Optibull & Container
Di, 10. Februar	Fleischrinder-2
Di, 17. Februar	Fleischrinder-Zucht
Di, 24. Februar	Nachhaltige Sirater Trockenperi
Do, 5. März	Ketose im Griff Laktation
Di, 10. März	Fruchtbarkeit in de

## BILDUNGSVERAN- STALTUNGEN Webinarangebot 2026

von Katharina Bauer

5

## VERABSTALTUNGSTIPP RINDERZUCHT AUSTRIA Seminar 12.03.2026



von Roswitha Eder

7

## AMA - FORUM 2026 Mehr als satt. Was ist uns unser Essen wert?

von ALZ

8

## VOM GAILTAL IN DIE NEW YORK TIMES Braunvieh Kuh „Veronika“ be- geistert die Welt

10

## Bereits 2.000 Sprinzenkühe

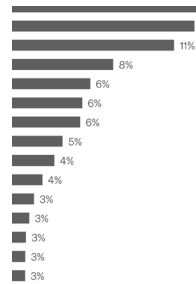
12

## INTERNATIONALES JAHR DER BÄUERIN 2026 Wo Frauen wirken, wächst Zukunft

10

## Wintertagung: Faire Lebensmittel- preise und Transparenz gefordert

13



## FLEISCHRINDER Fleischleis- tungskontrolle 2025

4

von Anna Koiner



## WEITERBILDUNGS- VERANSTALTUNG Erhaltungszucht im Wandel

8

von Anna Koiner



## KÄLBERNAMEN 2025 Wer hat das Ren- nen gemacht?

8

von Eva-Maria Wöls

## APP DER AUSGABE Klauenprofi App

9

von Eva-Maria Wöls

## MERCOSUR Große Heraus- forderungen für die heimische Landwirtschaft

11

# Fleischleistungskontrolle 2025

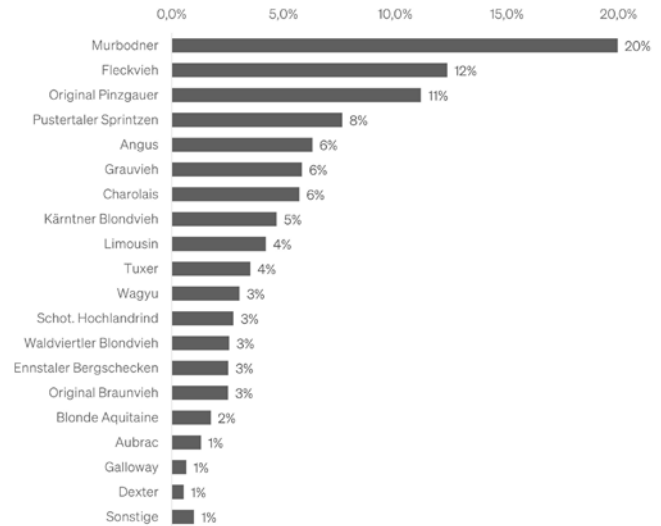
von Anna Koiner

Mit dem neuen Jahr liegen auch in Österreich die aktuellen Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung und der Zuchtwertschätzung vor. Diese Zahlen bieten einen breiten Überblick über die Entwicklung der Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung im Land.

2.870 Zuchtbetriebe in Österreich halten insgesamt 25.980 Herdebuchkühe. Damit ist ihre Anzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Seit Jahren ist der Anteil der „Generhaltungsrassen“ in der Fleischleistungskontrolle steigend. Für diese Rassen kann über die ÖPUL-Maßnahme „Erhaltung gefährdeter Nutztierassen“ – eine Maßnahme der 2. Säule der GAP – eine tierbezogene Förderung für Zuchtkühe und Zuchtstiere der Herdbuchklassen A und B beantragt werden. Voraussetzung für den Erhalt ist unter anderem die Teilnahme am Zuchtprogramm und damit natürlich auch an der Leistungsprüfung. Viele dieser Zuchtkühe werden als Mutterkühe gehalten. Das erklärt auch, dass 60 % der Herdebuchkühe unter Fleischleistungsprüfung einer gefährdeten Rasse angehören. Die großen Zuwächse gibt es aber auch bei der Mehrheit dieser Rassen nicht mehr, bei manchen sind auch sinkende Zahlen zu verzeichnen.

Mit einem Anteil von 20 % sind die Murbodner seit einigen Jahren auf Platz 1 in der Rassestatistik. Nach Fleckvieh liegen mit Original Pinzgauer und Pustertaler Sprintzen zwei weitere gefährdete Rassen an der Spitze.

Die Zahlen der der Herdebuchkühe spiegeln keinesfalls die Situation der Mutterkuhhaltung in Österreich wider: Innerhalb von zehn Jahren ging mehr als ein Drittel des Mutterkuhbestandes verloren.



Verteilung der einzelnen Rassen in der Fleischleistungskontrolle 2025

© Fleischrinder Austria/Koiner

Auch die Zahl der Betriebe hat sich drastisch reduziert. Die Entwicklung der Mutterkuhhaltung zeigt sich auch bei einigen spezialisierten Fleischrinderrassen. Eine Ausnahme bilden die Angus, deren Bestand in Österreich in den letzten Jahren um über 20 % gestiegen ist. Damit haben sich die Anguskühe zahlenmäßig vor Charolais und Limousin positioniert, deren Bestände leicht rückläufig sind. Diese beiden Rassen sind in den Mutterkuhherden in der Produktion nach wie vor die wichtigsten Vatterassen, die Nachfrage nach Deckstieren in den Produktionsherden stellt für diese Zuchtbetriebe einen entscheidenden wirtschaftlichen Faktor dar.

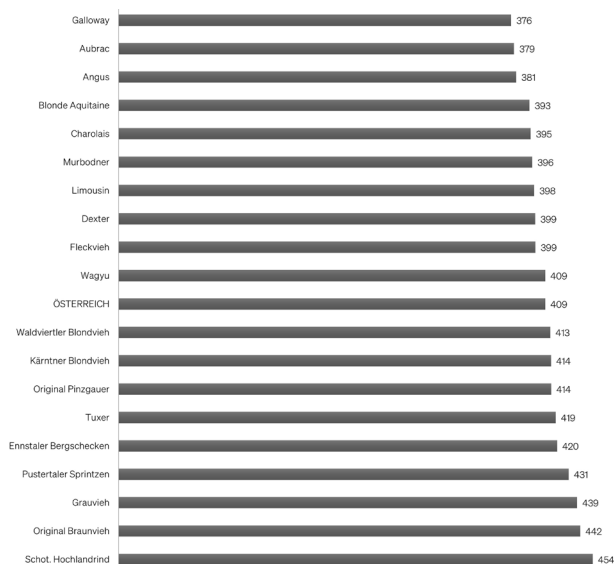
Insgesamt umfasst das Spektrum der österreichischen Fleischrinderzucht 24 Rassen. Für alle werden zu Jahresbeginn die Ergebnisse der Leistungsprüfung veröffentlicht. Neben den Wiegedaten, die bei allen Rassen erhoben werden, zählen dazu verschiedene Fruchtbarkeitskennzahlen, Kalbmerkmale sowie Ergebnisse der Exterieurbewertungen.

Die Intensivrasen Blonde d’Aquitaine, Charolais, Limousin, Fleckvieh und Weiß-Blauer Belgier liegen

– wie zu erwarten – bei allen Gewichten in unterschiedlicher Reihenfolge an den vordersten Plätzen.

Bei den Managementkennzahlen werden zusätzlich zur Zwischenkalbezeit weitere Fruchtbarkeitsdaten sowie das Erstkalbealter für jede Rasse ausgewertet. Die durchschnittliche Zwischenkalbezeit aller Rassen lag im Vorjahr bei 409 Tagen. Angus, Aubrac und Galloway wiesen eine rund 30 Tage kürzere Zwischenkalbezeit auf. Mit Ausnahme der Murbodner zeigen die Generhaltungsrassen sowie die Schottischen Hochlandrinder eine höhere Zwischenkalbezeit. Die Gründe dafür sind je nach Rasse unterschiedlich. Im Sinne einer wirtschaftlichen Mutterkuhhaltung ist jedoch bei allen Rassen eine möglichst niedrige Zwischenkalbezeit anzustreben. Diese Kennzahl ist auch für alle Betriebe, die am Programm QplusKuh Fleischrinder teilnehmen, ein wichtiger Faktor.

Die Daten der Fleischleistungskontrolle bilden die Grundlage für die Zuchtwertschätzung für die Rassen Angus, Blonde d'Aquitaine, Charolais, Fleckvieh



Zwischenkalbezeit der einzelnen Rassen (mindestens 100 Kühe in der Auswertung)

© Fleischrinder Austria/Koiner

und Limousin sowie für acht Generhaltungsrassen, die seit 2017 durchgeführt wird. Im Webinar „Fleischrinder-Zuchtwertschätzung in Österreich“ erklärt Dr. Christian **Fürst** die einzelnen Merkmale dieser Zuchtwertschätzung.

## BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

# Webinarangebot 2026

von Katharina Bauer & Anna Koiner

Wir haben das Jahr mit einer Reihe zur Zuchtwertschätzung gestartet – alles von den Grundlagen über die Genomik hin bis zur praktischen Anwendung. Der dritte Teil der Reihe wird kommenden Dienstag stattfinden.

Die nächsten Schwerpunkte im Überblick:

- **Zuchtwertschätzung für Mutterkuhbetriebe:** Es geht weiter mit Zuchtwertschätzung – nun speziell für Fleischrinder- und Generhaltungszuchtbetriebe mit Mutterkuhhaltung. Beginnend mit allem, was Sie über die Zuchtwertschätzung in Österreich wissen müssen. Eine Woche später

dreht sich alles um die Zuchtwertschätzung bei verschiedenen Fleischrinderrassen in Frankreich, Luxemburg, Großbritannien und Deutschland.

- **Tiergesundheit & Qplus Kuh:** Für Nachschulungen im Rahmen des Qualitätsprogramms Qplus Kuh bieten wir Webinare im Bereich Eutergesundheit und Stoffwechsel an. Nutzen Sie diese Termine, um Ihre Tiergesundheitskenntnisse zu vertiefen und notwendige Weiterbildungsstunden zu absolvieren.

Weitere Details und die Anmeldung finden Sie hier:

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Alle Webinare werden aufgezeichnet und können im Anschluss auf dem YouTube-Kanal der RINDERZUCHT AUSTRIA nachgeschaut werden.

Zum YouTube-Kanal

**Praxisrelevante Webinare für Landwirt:innen**

Immer um 19:30 Uhr!

**RINDERZUCHT AUSTRIA**  
ANERKANNTE

**ntö**  
Nachhaltige Tierhaltung Österreich

Termin	Webinar	Referent:innen
Di, 3. Februar	Von der Theorie zur Praxis: Anpaarungsplanung, Optibull & Containerverwaltung erfolgreich nutzen (Teil 3/3)	Dr. Christian Fürst, DI Christian Rehling
Di, 10. Februar	Fleischrinder-Zuchtwertschätzung in Österreich	Dr. Christian Fürst
Di, 17. Februar	Fleischrinder-Zuchtwerte aus dem Ausland Interpretieren	Gérard Ernst
Di, 24. Februar	Nachhaltige Strategien und digitale Unterstützung für die Trockenperiode (Q <sup>2024</sup> Kuh Eutergesundheit)	Dr. Martina Baumgartner, Martin Gehring
Do, 5. März	Ketose im Griff – Strategien für den erfolgreichen Laktationsstart (Q <sup>2024</sup> Kuh Stoffwechsel)	Prof. Eva Zeller
Di, 10. März	Fruchtbarkeit in der Mutterkuhhaltung (Q <sup>2024</sup> Kuh Fleisch)	Dr. Harald Pothmann

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionalentwicklung und Wasserwirtschaft

**Wir leben Land**  
Österreichs Agrarpolitik

Kooperation mit der Europäischen Union

## WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNG

# Erhaltungszucht im Wandel

von Anna Koiner

Mit dem aktuellen Bildungsprojekt der Rinderzucht Austria wird ein vielseitiges Weiterbildungsangebot geschaffen, das sowohl digitale Formate als auch Präsenzveranstaltungen umfasst. Unter dem Titel **„Rinderzucht am Punkt“** bringen Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Rinderzucht aktuelles Fachwissen direkt in die Bundesländer. In der Veranstaltungsreihe werden unterschiedliche Themenfelder der Zucht beleuchtet und praxisnah diskutiert. Den Auftakt bildete die Veranstaltung **„Erhaltungszucht im Wandel“**, an der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus sieben Bundesländern vertreten waren. Veranstaltungsort war das Institut für biologische Landwirtschaft, eine Außenstelle der HBLFA Raumberg-Gumpenstein, in Thalheim bei Wels. Diese Veranstaltung wurde in Absprache mit dem ÖBSZ geplant. Besonders im Bereich der Generhaltungszucht gibt es „übergreifende“ Themen, bei denen die Sparten auch vom Wissen der anderen profitieren können. Dies war auch das Motto dieser Veranstaltung. Ein Schwerpunkt lag auf neuen genetischen Methoden in der Rinderzucht. Dr. Hermann **Schwarzenbacher** (ZuchtData) referierte zur SNP-Typisierung und



Neben den Fachvorträgen kam auch der praktische Aspekt bei dieser Veranstaltung nicht zu kurz.

© Fleischrinder Austria/Koiner

zeigte die Möglichkeiten dieser Methode über die Abstammungssicherung hinaus auf. Anhand praktischer Erfahrungen aus der Rinderzucht wurden Erkenntnisse, Vorteile sowie Herausforderungen – insbesondere in der Umstellungsphase – dargestellt und diskutiert.

Einen Blick in die Generhaltungszucht bei kleinen Wiederkäuern bot Volker **Krennmair** vom Landesverband für Schafzucht und Schafhaltung Oberösterreichs. In seinem Vortrag zur Anpaarungsberechnung bei Schaf und Ziege erklärte er, wie

Zuchtbetriebe selbstständig Anpaarungsvorschläge berechnen können und in welcher Form diese züchterischen Daten aufbereitet und ausgegeben werden.

Ein weiterer Programmpunkt war die Vorstellung der ÖNGENE Österreichische Nationalvereinigung für Genreserven). Prof. Johann **Sölkner** (BOKU), Obmann der ÖNGENE, präsentierte aktuelle Forschungsthemen im Bereich der Generhaltungszucht. Ergänzend stellte Mag. Robert **Potyka**, seit 2025 Geschäftsführer der ÖNGENE, die Organisation und ihre aktuellen Schwerpunkte vor. Der Tierarzt leitet zudem die Abteilung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein in Wels sowie die dortige Besamungsstation.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch diese Außenstelle der HBLFA Raumberg-Gumpenstein vorgestellt. Die Besamungsstation spielt eine zentrale Rolle in der Erhaltungszucht, da hier unter anderem Rinder und Ziegenböcke gefährdeter Rassen abgesamt werden. Der Tierarzt ging dabei auf



Aus sieben Bundesländern machten sich die Teilnehmer:innen auf den Weg zur HBLFA Raumberg-Gumpenstein Außenstelle in Wels.

© Fleischrinder Austria/Koiner

Fragen der Fruchtbarkeit bei Stieren und Böcken ein und erläuterte die praktische Arbeit der Station. In einer Demonstration wurde der Ablauf der Samengewinnung – von der Entnahme über die Untersuchung bis hin zum versandfertigen Spermia – anschaulich dargestellt.

Die Auftaktveranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie Forschung, Praxis und Zuchtorganisationen zusammenwirken können, um die Erhaltungszucht zukunftsfit weiterzuentwickeln.

## VERANSTALTUNGSTIPP

# RINDERZUCHT AUSTRIA Seminar 12. März 2026

von Roswitha Eder

**„Mit Daten zur gesunden Kuh: Tradition und Innovation in Zucht, Beratung und Praxis“**

Wann: **Do., 12. März 2026, 09:00-16:30 Uhr**

Wo: **Heffterhof, Salzburg**

Die Veranstaltung beleuchtet die Entwicklung der Dokumentation und Erfassung von Gesundheitsdaten von tierärztlichen Diagnosen und Hilfsmerkmalen bis zu modernen Technologien wie Sensorik, Künstlicher Intelligenz und Big Data zur Verbesserung der Tiergesundheit durch Zucht und Management. Im Fokus stehen aktuelle Entwicklungen, Praxisbeispiele für Zucht und Herdenmanagement

als auch Zukunftsperspektiven zur Verbesserung von Tiergesundheit, Tierwohl und Wirtschaftlichkeit. Expertinnen und Experten aus Forschung, Praxis und Industrie diskutieren, wie Daten und Innovationen die Zuchtarbeit und das Herdenmanagement nachhaltig verbessern können.

[Infos zum Programm](#)

Anmeldung über QR-Code oder Link bis 5. März möglich.

[Link zur Anmeldung](#)



## KÄLBERNAMEN 2025

# Wer hat das Rennen gemacht?

von Eva-Maria Wöls

Eine aktuelle Auswertung der ZuchtData EDVDienstleistungen GmbH weist für 2025 bei den neugeborenen weiblichen Kälbern den Namen SUSI als den am meisten verwendeten Namen aus (1.053), gefolgt von BELLA (901), SISSI (735), HEIDI (704) und GLORIA (637). Bei den männlichen Kälbern sind es MAX (859), WILLI (794), LEO (671), MORITZ (637) und ANTON (471). Heutzutage können die Rinderhalter:innen die Namen frei wählen. Dadurch hat sich die Anzahl verschiedener Einträge bzw. Bezeichnungen auf über 70.000 erhöht. Zum Vergleich: in den Jahren 1978 bis 1992 wurden rund 1,33 Millionen Kühe mit insgesamt 16.425 voneinander abweichenden Namen eingetragen.

Diese Auswertung begeistert auch die Konsumentinnen und Konsumenten über den Social Media Kanal „StadtLandTier“.



## AMA - FORUM 2026

# Mehr als satt. Was ist uns unser Essen wert?

von AIZ

Unter dem Titel „Mehr als satt“ fand am 13. Jänner das AMA-Forum in der Eventlocation ARIANA in der Seestadt Wien statt. Inspirierende Speaker, interessante Podiumsdiskussionen und das Jahresprogramm der AMA-Marketing verfolgten insgesamt rund 1.000 Gäste online und vor Ort. Damit bleibt das AMA-Forum weiterhin die größte Netzwerkveranstaltung der Land- und Lebensmittelwirtschaft in Österreich.

In diesem Jahr rückte das Thema „Wert von

Lebensmitteln“ in den Mittelpunkt. Denn wir leben in einer Zeit, in der Essen jederzeit verfügbar ist – doch diese Selbstverständlichkeit beeinflusst unsere Haltung zu Lebensmitteln. Allzu oft entscheidet der Preis schneller als die Qualität. Das AMA-Forum möchte diesen Blick verändern und dazu einladen, vom reinen Preisspiel hin zu einer echten Wertschätzung umzuschalten.

In spannenden Vorträgen und interaktiven Diskussionsrunden wurde weiter darüber diskutiert, wie

der Wert von Lebensmitteln gemeinsam gestaltet werden kann. Klaus-Dieter Koch, Markenstrategie & Gründer der Brand Trust GmbH sprach in seinem Vortrag „Vom Preisspiel zum Wertspiel“. „Es gibt immer zwei Möglichkeiten zu verkaufen: Entweder über den Preis oder den Wert. Beides gleichzeitig geht nicht“, so Koch.

Über die Relevanz von Herkunft und Qualität in der Kaufentscheidung von Konsumentinnen und Konsumenten sprach Micaela Schantl, Leiterin der Marktforschung bei der AMA-Marketing. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass seit 2020 anhaltende Krisen das Kaufverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten deutlich prägen. Zwar gewinnen regionale Herkunft und geprüfte Qualität zunehmend an

Bedeutung, gleichzeitig bleibt die tatsächliche Wertschätzung dafür oft zu gering – ein klarer Widerspruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

Zum Abschluss ging ein Team der AMA-Marketing auf die Erfolge 2025 und die Schwerpunkte des neuen Jahres ein. Im Qualitätsmanagement stehen unter anderem alle Zeichen auf Digitalisierung: Das Ziel ist es, den Betrieben den Zugang zu relevanten Informationen zu erleichtern, die Transparenz rund um das AMA-Qualitätssiegel zu erhöhen und für eine bessere Sichtbarkeit der Qualitätsgemeinschaft nach außen zu sorgen. Im Fokus steht, digitale Lösungen zu schaffen, die einfach nutzbar sind und den Verwaltungsaufwand reduzieren.

## APP DER AUSGABE

# Klauenprofi App

Die Klauenprofi App ermöglicht es LKV Mitgliedsbetrieben, die Klauenpflege sowie weitere wichtige Parameter zur Klauen- bzw. Tiergesundheit auf ihrem Betrieb zu dokumentieren.

### Kurzbeschreibung:

- Tagesaktuellen Zugriff auf den Tierbestand
- Dokumentation der Klauenpflege inkl. ICAR-konformer Befunde und Mortellaro-Stadien
- Erfassung weiterer Gesundheitsparameter wie:
- Offline-Erfassung mit späterer Synchronisation
- Grafische Auswertungen zur Klauengesundheit
- Termin- und Erinnerungsfunktionen für Nachkontrollen oder Behandlungen
- Nachschlagewerk mit Bildern und Videos zu Klauenbefunden
- Optimierung für Tablets und Demobetrieb für Schulungen

Weitere Informationen findest du auf unserer Homepage unter:

<https://www.rinderzucht.at/app/klauenprofi.html>



VOM GAILTAL IN DIE NEW YORK TIMES

# Braunvieh Kuh „Veronika“ begeistert die Welt

von Eva-Maria Wöls

Eine Braunvieh-Kuh aus Kärnten kratzt an unseren Vorstellungen von Tierintelligenz: Forscher:innen des Messerli Forschungsinstituts der Vetmeduni beobachteten eine Kärntner Kuh, die einen Besen als multifunktionales Werkzeug benutzte – eine seltene Form der Werkzeugnutzung, die zuvor nur bei Schimpansen bestätigt worden war. „Veronika“ benutzt einen Besen gezielt, um sich an unterschiedlichen Körperstellen zu kratzen, entweder mit den Borsten oder dem Stiel. Sie begeistert mit ihrem Verhalten nicht nur Wissenschaftler:innen, sondern auch die Medien und das weltweit. Über



Veronika ist also ein Kuh mit „I-Kuh“.

© VetMeduni Wien

das spekta-kuläre Verhalten berichteten unter anderem der BBC, The Guardian und The New York Times.

INTERNATIONALES JAHR DER BÄUERIN 2026

# Wo Frauen wirken, wächst Zukunft

von LK Ö

Die Vereinten Nationen haben 2026 zum „Internationalen Jahr der Bäuerin“ erklärt und stellen damit jene Frauen ins Rampenlicht, die in ihren vielfältigen Rollen sehr viel für die Gesellschaft leisten, deren Einsatz aber nicht die Anerkennung erhält, die er verdient.

In Österreich werden 36% der rund 101.000 landwirtschaftlichen Betriebe von einer Frau geleitet (36.035 Betriebe laut Agrarstrukturerhebung 2023), in weiteren 12% der Fälle partnerschaftlich gleichberechtigt. Damit liegt Österreich im EU-Vergleich im Spitzenfeld. Frauen spielen damit in der heimischen Land- und Forstwirtschaft und für die



Versorgungssicherheit eine größere Rolle, als man annehmen würde. Sie sind vielseitig, packen dort mit an, wo Hilfe nötig ist und halten mit ihrer Flexibilität und ihrem Arbeitseinsatz Familie und Hof am Laufen.

## MERCOSUR

# Große Herausforderungen für die heimische Landwirtschaft

von Eva-Maria Wöls

Die Mehrheit der EU-Mitgliedsstaaten hat dem EU-Mercosur-Abkommen zugestimmt, Österreich stimmte dagegen. Landwirtschaftsminister Norbert **Totschnig** sieht das Abkommen als erhebliche Belastung für die europäische Landwirtschaft, da in den Mercosur-Staaten unter deutlich niedrigeren Kosten sowie mit anderen Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards produziert wird. Dadurch steigt der Wettbewerbsdruck auf heimische Betriebe.

Durch den Druck Österreichs und verbündeter Länder wie Frankreich, Polen und Irland wurden von der Europäischen Kommission zusätzliche Schutzmechanismen beschlossen. Dennoch sieht Österreich weiterhin ungelöste Probleme. Daher werden weiterhin faire Wettbewerbsbedingungen, die Sicherung der bäuerlichen Einkommen und der Erhalt der Versorgungssicherheit gefordert.

## ZÜCHTERVERSAMMLUNG

## Bereits 2.000 Sprinzenkühe

Obmann ÖR Thomas **Strubreiter** begrüßte über 40 Teilnehmer:innen bei der Sprinzenzüchtersammlung in Scheffau am Tennengebirge. Vor 26 Jahren wurde das Generhaltungsprogramm in Österreich gestartet. Mittlerweile gibt es schon 2.000 eingetragene Sprinzenkühe auf 417 Betrieben in Österreich. Christian Moser berichtete in seinen Ausführungen von einem sehr fordernden Jahr im Seuchenbereich. Die Seuchenlage wird auch die große Herausforderung zukünftig zwischen Tiergesundheit und Marktgeschehen. Aufgrund der immer größer werdenden Zahl an Tieren kann auch immer mehr auf die züchterische Selektion geachtet werden. Hier steht die genetische Vielfalt an oberster Stelle. Weiters verfolgt man das Ziel, die Rasse so weiter zu entwickeln, dass sie funktioniert ohne Probleme mit guten Leistungseigenschaften. Wichtige Grundlage dafür sind die Leistungskontrolle für Milch- und Fleisch verbunden mit Fitness und Tiergesundheit. Ein

großer Meilenstein war die Umstellung auf die SNP-Typisierung, wo man bei entsprechender Probenzahl hofft, diese Daten in der Zuchtarbeit entsprechend einsetzen zu können.



Die Pustertaler Sprinzen zählen zu den gefährdeten Rinderrassen in Österreich. Das Generhaltungsprogramm für diese Rasse gibt es bereits seit 26 Jahren.

© Rinderzucht Tirol/Moser

# Faire Lebensmittelpreise und Transparenz gefordert

von AIZ

Die Wintertagung des Ökosozialen Forums ist Österreichs größte Informations- und Diskussionsplattform der Agrarbranche. Mit der Fachtagung beginnt traditionell das agrarpolitische Jahr. Mit einem starken Appell an Politik, Handel und Gesellschaft wurde am 20. Jänner die 73. Wintertagung eröffnet. Bis 29. Jänner diskutierten in ganz Österreich über hundert Expertinnen und Experten entlang der gesamten Wertschöpfungskette die Zukunft der Land- und Forstwirtschaft. Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr die Frage, was unsere Lebensmittel tatsächlich wert sind.

Unter dem Titel „Schnäppchenjagd im Feinkostladen – der wahre Preis billiger Landwirtschaft“ beleuchtet die Wintertagung die zunehmende Kluft zwischen steigenden Produktionskosten und den Erlösen für bäuerliche Betriebe – vor dem Hintergrund von Inflation, geopolitischen Krisen und Unsicherheiten im Welthandel.

Stephan **Pernkopf**, Präsident des Ökosozialen Forums, forderte mehr Preistransparenz entlang der gesamten Lebensmittelkette. Während Lebensmittel im Handel teurer werden, komme bei den bäuerlichen Betrieben oft immer weniger an: Von 100 Euro für Lebensmittel landen laut Pernkopf nur rund 4 Euro bei den Bäuerinnen und Bauern.

Bundesminister Norbert **Totschnig** unterstrich die Rolle Österreichs als Qualitätsproduzent. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, brauche es für die Bäuerinnen und Bauern Planungssicherheit, leistbare Betriebsmittel, Bürokratieabbau, wirksamen Pflanzenschutz und Unterstützung bei Investitionen – insbesondere im Bereich Tierwohl. Ziel seien faire Einkommen für Familienbetriebe und eine sichere Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln.

## Termine

03. 02. 2026	<b>Webinar: Von der Theorie zur Praxis: Anpaarungsplanung, Optibull &amp; Containerverwaltung nutzen</b> , Online via Zoom
11. 02. 2026	<b>Webinar: Fleischrinder-Zuchtwertschätzung in Österreich</b> , Online via Zoom
17. 02. 2026	<b>Webinar: Fleischrinder-Zuchtwerte aus dem Ausland interpretieren</b> , Online via Zoom
24. 02. 2026	<b>Webinar: Nachhaltige Strategien und digitale Unterstützung für die Trockenperiode</b> , Online via Zoom

05. 03. 2026	<b>Webinar: Ketose im Griff - Strategien für den erfolgreichen Laktationsstart</b> , Online via Zoom
12. 03. 2026	<b>RINDERZUCHT AUSTRIA Seminar</b> , Heffterhof, Salzburg <a href="#">Hier anmelden!</a>
21.-22. 03. 2026	<b>Bundesfleckviehschau 2026</b> , Bergland, Niederösterreich
13. 03. 2026, 08:30 - 16:00 Uhr	<b>Digitale Innovationen für Grünland und Viehwirtschaft und Präsentation SatGrass App Gumpenstein</b> , Grimmingsaal der HBLFA Raumberg-Gumpenstein, A-8952 Irdning-Donnersbachtal, Information und Anmeldung unter <a href="https://raumberg-gumpenstein.at/digitalisierungstagung">https://raumberg-gumpenstein.at/digitalisierungstagung</a>
28. 03. 2026	<b>15. Kärntner Fleischrindermesse</b> , Zollfeldhalle St. Donat, Kärnten
12. 04. 2026	<b>Bundespinzgauerschau &amp; Verbandrinderschau 2026</b> , Versteigerungshalle Maishofen, Salzburg
19. 04. 2026	<b>Rinderschau RZV Pilachtal</b> , Fam. Pfeiffer, Kirchberggegend 1, 3204 Kirchberg, NÖ

